| GSP.I-01-046 |

Kapitel 8: International zusammenarbeiten



45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz 20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in: Franziska Brantner (KV Heidelberg)

Änderungsantrag zu GSP.I-01

Von Zeile 45 bis 49:

(336) Auf Grundlage der gemeinsamen Werte braucht es ein gemeinsames strategisches Bewusstsein <u>und Handeln</u> der EU, das sich durch die verschiedenen Politikbereiche zieht. <u>Indem die EU mehr Europäische</u> strategische Souveränität aufbaut, kann sieschafft gemeinsame <u>Gestaltungskraft und -macht in einer vernetzen Welt, um</u> auch global Demokratie schützen <u>und</u>, den Klimaschutz voranbringen sowie in der Wirtschafts- und Finanzpolitik an Menschenrechten und Gemeinwohl orientierte Standards setzen <u>zu können</u>.

Begründung

Das Konzept der europäischen strategischen Souveränität ist zentral für grüne Europapolitik. Daher sollten wir erklären, was damit genau gemeint ist: gemeinsame europäische Gestaltungskraft und macht in einer vernetzten Welt. Europäische Souveränität erfordert nicht nur ein gemeinsames strategisches Bewusstsein, sondern auch konkretes politisches Handeln.

weitere Antragsteller*innen

Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Marcel Ernst (KV Göttingen); Nicole Rudner (Berlin-Kreisfrei KV); Sascha Müller (KV Schwabach); Daniel Freund (KV Aachen); Felix Schmitz (KV Tübingen); Manuel Stock (KV Frankfurt); Chantal Kopf (KV Freiburg); Claude Weinber (KV Heidelberg); Sebastian Seibel (KV Berlin-Mitte); Susanne Sachtleber (KV Berlin-Mitte); Reimar Chladek (KV Karlsruhe); Tobias Bacherle (KV Böblingen); Dennis Paustian-Döscher (KV Hamburg-Wandsbek); Leonie Völker (KV Aachen); Yves Venedey (KV Berlin-Mitte); Julian Dietzschold (KV Heidelberg); Alexander König (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Katja Raiher (KV Mannheim)